BULLETIN BUGATTI

NUMERO 82 MOLSHEIM August 2015

Informationsblatt der
ENTHOUSIASTES BUGATTI ALSACE
"de BUGATTI'gler"
Deutschsprachige Fassung

11.August 2015
Zeremonie am
Rocher de l'Eclipse
Entzheim

Président des EBA Gérard BURCK

Lieber Leser und Bugattist,

Sie haben auf Ihrem Bidschirm oder auf Papier die N°82 die sehr lange auf sich warten liess.

Diese Unterbrechung ist technischen Problemen zur Last zu legen (Ausdruck den man oft wählt wenn andere Entschuldigungen fehlen).

Wir möchten uns tiefstens für diese Wartezeit entschuldigen, die unabhängig von der Redaktion war. Es muss auch gesagt werden dass alle Texte in die deutsche Sprache übersetzt werden müssen.

Trotzdem wurden Sie mit mehreren Flashs zeitig über die verschiedenen Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten.

Lassen Sie nicht die einfache Zeremonie nahe dem Rocher de l'Eclipse in Entzheim vorübergehen um uns dem Andenken des tödlichen Unfalls von Jean Bugatti, dem verehrten Sohn unseres Patron Ettore Bugatti zu gedenken. Anschliessend findet wie üblich ein Barbeque am Pur Sang statt.

Wie erwarten Sie !

Es ist auch etwas schwierig manchmal die richtige Formel für das Bulletin zu finden, wenn keine negative oder positive Kritik uns mitgeteilt wird.

Schauen Sie auch regelmässig ins Internet unter :
www.enthousiastes-bugatti-alsace.com.

Achten Sie auch mit viel Aufmerksamkeit auf die im Anmeldeformular zum Festival festgelegten Regelungen um etwaige Entäuchungen im Moment dieser Einschreibung zu vermeiden.

Und dann noch, es bleiben nur noch weniger als 40 Tage bis zum Anfang des Festivals in Molsheim.

Verbleiben wir positiv mit dem Wunsch dass Sie interessierte Lesung bei dieser Nummer finden werden und in der Hoffnung dass Sie schöne Ferien verbringen.

Vive la Marque !

PICKNICK ZUM FRÜHJAHR
ENTHOUSIASTES BUGATTI ALSACE
27. JUNI 2015

Zunächst einen grossen Dank an unseren Freund Mathieu JOESSEL, Mitglied des Rats der EBA, der sich entschloss die Organisation dieser Ausfahrt zu übernehmen, die schon seit langer Zeit jedes Jahr Ende Juni traditionsgemäss stattfindet.

Die für 9 Uhr festgesetzte Abfahrt konnte ohne Verzögerung stattfinden und auch der Strecke konnte ohne Probleme gefolgt werden, mit Hilfe des von Mathieu sehr gut vorbereiteten Roadbooks.

Der Weg führte uns über Schirmeck, den Col du Donon, Abreschwiller und Valérysthal. Das Wetter war annehmbar und der Col du Donon konnte ohne klimatische Hemmungen überfahren werden.
Im Dorf von Valérysthal hatten die relativ wenigen Teilnehmer (nicht ganz 25 Personen), genügend Platz um ihre Autos unweit der ehemaligen Glashütte abzustellen.

Wir waren über den angenehmen Empfang überrascht, bevor wir in das eigentliche Atelier eintraten. Hier konnten wir noch das ausser Dienst gestellte Karussel sehen wo früher ein Dutzend Glasbläser um die Öfen arbeiteten und das nun leider nicht mehr in Aktvität ist.

Ein individueller Ofen an der Seitenwand war noch in Betrieb zu Vorführungszwecken.

Ein Glasbläser begann die Vorführung speziel für unsere Gruppe.

Wie immer waren alle voller Staunen und Begeisterung über die Handfertigkeit dieses handwerklichen Künstlers. Zunächst fertigte er ein traditonelles Rotweinglas an, indem er von einem aus dem Ofen geholten Klumpen weichen, von Hitze gerötetem, Kristal ausging. Der ganze Vorgang wurde von einem hervorragenden Kommentar begleitet. Anschliessend hat er dann mit gekonnten Handgriffen, mit Zange und Schere einige Fantasietiere in wenigen Sekunden ausgeführt, um seine künstlerische Fähigkeit unter Beweis zu stellen.
Diesen Vorführungen folgte dann ein ausgiebiger Rundgang in der Ausstellungshalle, wo Objekte aus Kristal, sowie andere, aus Sarregeminder Porzelan hergestellt, ausgestellt waren, hat alle interessiert. Das Porzelangeschirr bestand fast ausschliesslich aus dem vom Elsässer Henri Loux entwor

fenen Geschirr, Obernai begen Auswahl war es schwierig der Kauflust zu wiederstehen.

nannt. Vor einer solchen vielfälti-

Mathieu führte dann die kleine Karavane an, um zu einem unweit gelegenen Fischweiher zu gelangen, der Platz genug für die Autos neben einer offenen Holzhütte bot, die auch genügend Platz und Schutz gab und mit hölzernen Tischen und Bänken ausgestattet war.

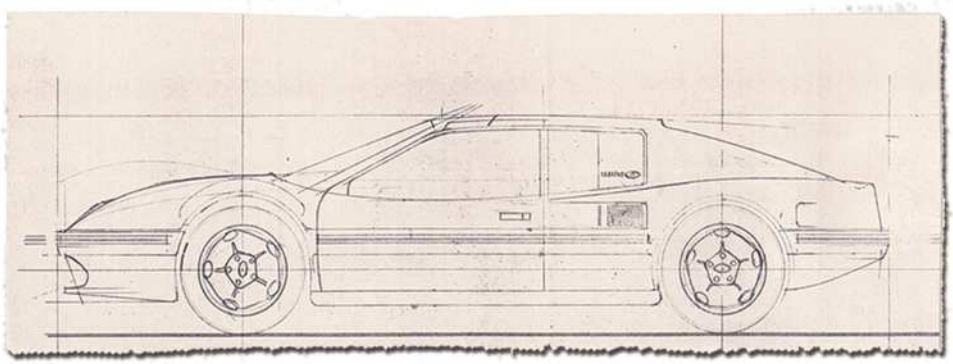
Nachdem wir ein wenig vom Fischweiher profitiert hatten, hat sich die kleine Karavane wieder in Marsch gesetzt um das 2CV Citroën Museum zu erreichen das in einem Flügel des Kristalateliers, das wir morges besichtigt hatten, untergebracht ist.
Dort wurden wir vom Präsidenten des Vereins empfangen, der auch das Museum leitet. Mehrere Reihen dieses sagenhaften Autos der fünfziger und sechziger Jahre waren aufgestellt, was erlaubte die Entwicklungen dieses populären Autos ab seinem Konstruktionsjahr 1947 zu begutachten.Auch das Nachfolgemodell und der Mehari waren ausgestellt.Einige exotische Exemplare wie ein Kompetitions 2CV und ein Mehari mit Raupenketten und ein als Leichtflugzeug umgebautes Modell waren auch zu sehen. Das Museum besitzt auch eine Unzahl Autos in unrestauriertem Zustand und zahlreiche Ersatzteile.
Wir haben dann auch noch all jene Personen gedankt die sich mit vollem Einsatz der Erhaltung dieses damals alltägliche Fahrzeug war und mit welchem mancher Anfänger seine ersten Kilometer zurücklegte.
Die Fahrt ging dann weiter nach dem Dabo, wo die Kirche wie ein gestrandetes Schiff auf dem Felsen steht.
Der Tag endete in Scharrachbergheim, einige Kilometer von Molsheim, um einige Flàmmekueche.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Zur Zeit sind wir daran das Museum «FONDATION BUGATTI» ein wenig um zu gestallten.
Es wird keine welterneuernten Änderungen geben, aber einige geringe Fortschritte werden erfolgen. So wurde unter dem Motor Typ 49 ein neuer Bodenbelag angebracht, ein Geschenk von René Letzgus. Die Präsentationsplatten der internationalen Clubs wurden auf den heutigen Zustand gebracht. Die Firma Bugatti SAS hat vorgesehen sich ebenfalls vorzustellen.
Darüber verlieren wir nicht die Einrichtung aus den Augen für ein richtiges und würdevolles Museum einzutreten, das Bugatti gerecht wird und der Stadt Molsheim die Renomee geben soll, die sie verdient : Bugatti-Molsheim = Ferrari-Maranello ?
Die EBA sind seit einiger Zeit Mitglied de **FFVE** (Fédération Française des Véhicules d'Epoque) das heisst Französischer Bund für Oldtimer. Ab diesem Jahr wird der Festival Bugatti Molsheim unter des Schirmherrschaft der **FIVA** stehen (Fédération Internationale de Véhicules Anciens).
Vergessen Sie nicht den alljährlichen Gedenkmoment zum Ableben von Jean Bugatti am Rocher de l'Eclipse in Entzheim. Wie immer folgt ein Barbeque am Pur Sang.

Nach einer Unterbrechung von einigen Monate, werden Sie nun eine neue Fortsetzung der Fiktion «Mutation d'un Style, chaînons manquants» anschliessend finden.

Wenn man die Formen dieses neuen Coachs genau analysiert, findet man ohne Schwierigkeiten Linien die leicht erkennbar sind, die aber in neuen Volumen verteilt sind. Die seitlichen Lufteinlässe bringen Frischluft für den Motor und dessen Kühler.



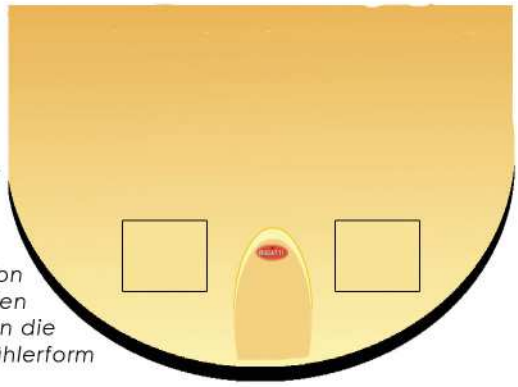
Die Heckscheibe ist vertikal und tief unter dem Dach eingebaut. Die hintere Motorenhaube ist mit einer Belüftungsöffnung in Form der Nachahmung einer Ersatzfelge versehen. Die vordere Haube hingegen trägt eine Erinnerung an die historische Kühlerform, die aus einer leichten Ausbuchtung besteht und die, ausser der klassischen Position des Bugatti-ovals keine Verziehrung besitzt.

Hier muss man feststellen dass dies eine Revolution bedeutet in diesem Lager der Tradition.

Der V8 Motor hat nun einen Zylinderinhalt von 3,9 Litern und seine Versorgung wird durch die Präsenz eines volumetrischen Kompressors (noch kein Turbo) vervollständigt, was eine Leistung von 350 PS ergibt..

Die Pentagonform der Felgen liegt im damaligen Trend. Ein blau-gelbes Band umrundet die gesammte Karosserie, um die sportliche Berufung zu bestätigen.

Letzte Überraschung : in Anknüpfung an die Vorkriegs-Bugattis erhält dieser Typ 98SC eine Benennung die sich jenen der berühmten Modelle wie Atalante und Atlantic annähert, er wird "Atlantide" benannt.



Die vordere Haube, von oben gesehen, erlaubt eine bessrere Vision der gestanzten Erinnerung an die klassische Kühlerform

Typ 99 BUsSANG QRM 1980

Die Hundertjahrfeier des Geburtstags des Gründers der Marke : Ettore BUGATTI, kommt rasch näher. Daher produziert das Werk ein Vorbereitungsmodel, ein Luxusmodell mit hoher Leistung (für jene Zeit).
Es wird allerdings auf der selben Basis wie die Vorgänger 95 und 98 aufgebaut. Der 99er wird jedoch mit einem kommpakten 16Zylindermotor mit 4,5 Liter Volumen ausgestattet. Das heisst dass der Inhalt eines Zylinders sich auf 0,3 Liter beschränkt. Der Motor wird wieder von einem volumetrischen Kompressor «geboostet», was einen Wirkungsgrad von etwa 95 PS pro Liter Zylinderhalt führt.
Ein automatisches Getriebe mit einer hydraulischen Umwandelkupplung überträgt die Leistung auf alle vier Räder, (daher die Bezeichgnnung QRM, französische Übersetzung für FWD).

Lediglich diie Heckpartie bleibt sehr ähnlich wie bei dem Vorgängermodell. Die höher aufgebaute Motorhaube besitzt eine klassische Kühlerform, leicht nach hinten geneigt, aber ohne Öffnung und in der Farbe der Karosserie, wie übrigens die vorderen und hinteren Schutzschilder.
Zwei Scheinwerfer sind nahe dem Kühlergebilde angebracht um den Effekt der Vorkriegsmodelle zu imitieren. Zwei rechteckige Lichtanlagen mit anschliessenden schmalen Positons- und Blinklichter vervollständigen die Frontansicht. Die seitliche Dekoration ist minimalistisch. Lediglich eine-Rille, die sich nach hinten verbreitert um das Bugatti-Schild zu bergen. Eine grosse Öffnung hinter den Vorderrädern unterbricht die flachen Seiten. Man stellt auch fest dass ihre Umrisse einem grossen **E** gleichen.
Die Felgen sind eine moderne Interpretation der Räder des Typs 50 der dreissiger Jahre. Das polizeiliche Kennzeichen trägt die Nummr -EB 100 - was darauf hin deutet dass dieses Modell zunächst als Jubiläumsmodell geplant war.
Sicher haben ernshafte Diskussionen in der oberen Etage staattgefunden, was zu einer Umgestaltung der Front und der Flanken geführt hat.
Das obenstehende Ansicht zeigt die endgültige Sihouette das die Aufmerksamkeit der Kunden auf das bevorstehende Fest aktivieren soll.
Es ist interessant über die Benennung dieses Modells zu sprechen. «**BU**s**SANG**» ist ein Hochvogesenpass, was auch darauf schliessen lässt dass man an frühere Traditionen anknüpfen will. Kurioserweise hat dieser Name die erste Sylbe von **BU**gatti und endet mit «**SANG**», was zur gleichen Zeit an den Ausdruck «Bugatti-Pur Sang», in komprimierter Form erinnert.
Auch wird der Ausdruck QRM dem Modellnamen angeschlossen.